



TECHNIK TRIFFT TIERGESUNDHEIT –

SMAXTEC UND DR. SCHÄETTE UNTERWEGS

Der technologische Wandel verläuft immer rascher. So hat die Digitalisierung längst Einzug in Milchviehställe gehalten. Doch nicht alles ist auch sinnvoll. Sensoren zur Gesundheitsüberwachung können jedoch helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen und anzugehen.

Das menschliche Auge kann niemand ersetzen, und so sollten auch die Daten der Sensorsensor-Technologie stets als Hilfsmittel, ergänzend zur visuellen Kontrolle, verstanden werden. Hilfreich ist es, wenn man Warnmeldungen, etwa zu Fieber-Peaks oder zur Wiederkautätigkeit, bereits einige Tage bevor man dem Tier etwas ansehen kann, erhält.

Sensor-Boli, die in den Netzmagen der Kuh appliziert werden, können ein wertvolles Instrument zur Herdenüberwachung sein. Sie ermöglichen es dem Landwirt, frühzeitig bei sich anbahnenden Entzündungen oder Stoffwechselkrankungen aktiv zu werden. Dem Tier bleiben auf diese Weise akute Erkrankungen sowie dem Landwirt ein Abfall der Milchleistung seiner Kuh erspart. Ebenso ist es mit Hilfe der Kuh-Daten aus dem Sensor-Bolus möglich, den Behandlungserfolg der getroffenen Maßnahmen zeitnah zu überwachen. In dieser frühen Phase können viele Gesundheitsprobleme mit Präparaten auf Naturstoffbasis abgewehrt bzw. behoben werden, wie etwa mit Pyrogenium composi-

tum inject, Coffea praeparata oral sowie mit Diätfuttermitteln, wie zum Beispiel KetoSan®. All dies kann auch als Beitrag zur geforderten Antibiotika-Minimierung in der Nutztierhaltung verstanden werden.

Bereits im vergangenen Herbst gab es eine erste gemeinsame Veranstaltung von Dr. Schaette zusammen mit smaXtec in Nordrhein-Westfalen, im Februar dieses Jahres dann einen Anwendertag in Futterkamp, Schleswig-Holstein. Ende Juni waren wir nun zusammen mit dem Sensor-Technologie-Anbieter in Schleswig-Holstein unterwegs. Diese Kooperation erweist sich als sinnvoll, da sich jedem Landwirt nach Erhalt der Alarmmeldung über das System die Frage stellt, was er denn nun mit den gewonnenen Daten machen soll. Die Tiere zu behandeln, zu stärken und in ihren Körperfunktionen zu unterstützen, dabei aber nicht gleich mit „Kanonenkugeln auf Spatzen“ zu schießen, ist der Part, den wir von Dr. Schaette dazu beitragen – Stichwort „Antibiotikareduktion“.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

was die Zukunft für uns bereit hält, wissen wir nicht. Nur eines ist sicher: Sie lässt sich nicht aufhalten.

Viele Entwicklungen in der Landwirtschaft mögen uns nicht gefallen. Doch seit jeher ist es unser Anliegen, Ihre Betriebe fit für die Zukunft zu machen. So entwickeln wir für Sie nicht nur Neuprodukte, die den Anforderungen der Zeit entsprechen, sondern befassen uns darüber hinaus mit technologischen Innovationen rund um die Tiergesundheit.

Wir stehen seit über 100 Jahren im Dienste der Landwirtschaft und wollen mit Ihnen gemeinsam die Zukunft gestalten. Nehmen wir die Herausforderung an.

Dr. Sandra Graf-Schiller
Geschäftsführerin

Philipp Mayer
Geschäftsführer

SENSORALARM MASTITIS? – SCHNELL HANDELN UND ERFOLG ÜBERWACHEN!

Lange Zeit war die monatliche Milchkontrolle das Werkzeug, um tierindividuell Informationen zum Eutergesundheitsstatus zu erlangen. Heute gibt es verschiedene technische Möglichkeiten, um Veränderungen in der Eutergesundheit frühzeitig zu erkennen.



sprechend der Meldung Maßnahmen ergreifen und gegensteuern. Diese Kühe wären einem in der frühen Phase sich anbahnender Erkrankungen sonst noch nicht aufgefallen. Die Kombination aus Mensch und Technik macht die Überwachung der Herde deutlich effektiver.

PROBLEM ERKANNT, PROBLEM GEBANNT?

Erkrankungen der Kühe über Alarmsmeldungen in einem sehr frühen Stadium zu erkennen, ist eine Sache. Wie darauf zu reagieren ist, eine andere. Sofort tätig zu werden, ist entscheidend. Nur so lässt sich das enge Zeitfenster nutzen, bevor Erkrankungen, wie etwa Euterentzündungen, sich mit klinischen Symptomen manifestieren. Es geht darum, aktiv zu werden, bevor etwa der Einsatz von Antibiotika angezeigt ist, damit verbundene Wartezeiten einzuhalten sind, und es zu einem Abfall in der Milchleistung der Kühe kommt. Dies ist der große Nutzen, den man aus „Frühwarnsystemen“ ziehen kann.

Egal, ob man auf Leitfähigkeitsmessung im Melkstand oder AMS, Ohrsensoren, Sensor-Halsbänder oder Sensor-Boli setzt – diese Technik kann den täglichen Arbeitsablauf im Stall deutlich erleichtern. Man erhält Gesundheitsdaten über Einzelkühe zu einem frühen Zeitpunkt, zu dem man Abweichungen von der Norm visuell noch nicht wahrnehmen würde.

TECHNIK ERGÄNZT TIERBEOBACHTUNG

Je nach System, für das man sich entscheidet, erhält man eine Fülle an Daten. Die Technik ist dabei stets nur eine Unterstützung. Sie kann die Tierbeobachtung durch den Landwirt nicht ersetzen. Man erhält Hinweise, auf welche Tiere verstärkt zu achten ist, kann ent-

WAS MACHEN WIR NUN MIT DEN DATEN?

Ob der Mastitis-Alarm nach Veränderungen der Leitfähigkeit der Milch oder abweichenden Melkungen im AMS auftritt, oder ob er über Sensoren an Ohr, Hals oder aus dem Netzmaßgen der Kuh gemeldet wird, ist von untergeordneter Bedeutung. Die verschiedenen Systeme sind jedoch unterschiedlich sensibel.

Während die Leitfähigkeit relativ spät an- schlägt, wenn der Salzgehalt der Milch bereits verändert ist, zeigt beispielsweise ein Sensor-Bolus anhand von Fieber-Peaks eine sich anbahnende Mastitis deutlich früher an. Es ist nachvollziehbar, dass sich so auch die Behandlungsdauer auffällig gewordener Kühe mit Pyrogenium compositum inject unterscheiden wird.

MASTITIS-ALARM? – PYROGENIUM COMP. INJECT!

Viele Milchviehhalter kennen das Tierarzneimittel Pyrogenium compositum inject seit Jahrzehnten im Einsatz gegen Entzündung oder Fieber. Bei Kühen kommt das Injektionspräparat meist bei akuten oder chronischen Mastitiden zur Anwendung. Eine Feldstudie unter Leitung von Prof. Volker Krömker belegte vor einigen Jahren dessen Gleichwertigkeit mit Antibiotika in Bezug auf den Behandlungserfolg. Mit Hilfe der neuen Technologien ist es den Praktikern nun möglich, die unmittelbare Wirksamkeit von Pyrogenium compositum inject zu verfolgen und die erforderliche Häufigkeit der Injektionen individuell anzupassen. Kombiniert mit durchblutungsfördernden Emulsionen, wie dem Euterbalsam Dr. Schaette, wird die Heilung darüber hinaus unterstützt.

Dr. Gabriele Arndt

Pyrogenium compositum inject

Euterviertel, Atemwege, Gelenke, Klauen, Verdauungstrakt oder Wunden – alles kann sich entzünden. Zur Aktivierung der körpereigenen Abwehr bei entzündlichen Prozessen sowie zur Kräftigung und Regeneration während und nach fiebrigen Erkrankungen bietet sich beim Rind der Einsatz des homöopathischen Tierarzneimittels Pyrogenium compositum inject an.



Für den Milchviehhalter ergeben sich praktische Vorteile

- ✓ Keine Wartezeit
- ✓ Keine Resistenzentwicklung
- ✓ Keine Gefahr für Rückstände in der Milch

Weitere Informationen finden Sie auf www.pyrogenium.de.



„PYROGENIUM COMP. – IDEALE KOMBI MIT SENSOR-BOLUS TECHNOLOGIE“

In Jerrishoe im Norden von Schleswig-Holstein bewirtschaftet Melf Hansen zusammen mit seinem Vater und fünf Mitarbeitern, gelegentlich unterstützt durch Teilzeitkräfte, einen Milchviehbetrieb mit 300 Kühen und angegliederter Pensionspferdehaltung.

„Wir sind ein tolles Team, es macht Freude, zusammen Erfolg zu haben“, sagt Herr Hansen mit einem Lächeln. „Seit rund einem Jahr haben wir jetzt die smaXtec-Technologie im Einsatz. Zusammen mit Pyrogenium compositum inject ist es die ideale Kombi bei Euterentzündung und Fieber. Über den Bolus bekomme ich frühzeitig einen Alarm aufs Handy. Bei ersten Fieberanzeichen kann ich schnell reagieren und am Verlauf erkennen, was bei der Behandlung herauskommt.“ Der Agrarbetriebswirt bezeichnet Pyrogenium compositum inject als sein Kuh-Gesundheitsstärkungsmittel. „Seit ich es mit smaXtec einsetze, habe ich es leichter, weil die Kombi sehr gut passt, wir damit selbst schnell und einfach behandeln können. Es ist kostengünstig, weil man bei frühzeitiger Reaktion keine Milchverluste hat. Mit Pyrogenium comp. gibt es keine Wartezeit, und bei leichten Verläufen kann man die Milch noch abliefern. Unsere Zellzahlen halten sich recht stabil zwischen 85-90%. Wir haben vielleicht eine Mastitisbehandlung in zwei Wochen. Ich setze Pyrogenium comp. grundsätzlich bei allen Fiebermeldungen ein, weil ich weiß, dass es die Entzündung runterbringt und beobachte den Verlauf, ob man noch schärfer ran muss.“ Wie wird das Injektionspräparat angewendet? „Beim Fieber-Peak reagiere ich schnell und gebe einmal 10 ml. Danach auf jeden Fall ein zweites Mal am nächsten Tag. Dann sehe ich auch schon den Effekt über smaXtec, dass es besser wird. Begleitend mache ich einen Schalmtest. Ist es nach zwei Tagen nicht besser, injizierte ich Pyrogenium comp. ein bis zwei Tage länger. Die Reaktion sehe ich ja unmittelbar“, erklärt der Milchviehhalter. „Wir machen beim Fieberschub gleich einen Schalmtest, so dass man erkennt, ob es vom Euter kommt. Wir sind da inzwischen hineingewachsen, haben weniger Akutbehandlungen und sparen Antibiotika. Man kann auch besser planen, hat etwas da. Alles kommt zusammen in einem Paket, mit Spritzen und Kanülen. Man kann gleich starten.“ Der Erfolg? „Ich bin sehr zufrieden, weil eine Superwirkung da ist. Das will ich nicht mehr missen. In der Blauzungenzeit habe ich ergänzend zum Pyrogenium comp. auch Entzündungshemmer



Jan von Horsten
Dr. Schaette Fachberater und
Ansprechpartner der Familie Hansen.

eingesetzt. Es gab über das System einen frühen Alarm zum Fieberschub bei 60 Kühen. Die haben dann beides bekommen. Das hat uns sehr geholfen und vor zu großen Milchverlusten geschützt.“

Sein Tipp? „Ich empfehle, Pyrogenium comp. auszuprobieren, sich einfach mal heranzutrauen. Es einzusetzen, hat nur Vorteile.“



LACHESIS

Das Gift der Lachesis besteht zu etwa 92 % aus Proteinen. Es hat eine vorwiegend toxische Wirkung auf das Blut, indem es Blutungen erzeugt, die Blutgerinnung steigert und die Blutzellen zerstört. Man beobachtet nach dem Biss der Schlange außerdem eine Wirkung auf das Herz-Kreislaufsystem mit Blutdruckabsenkung, die sich in extremer Erschöpfung bis zum Kollaps äußert.



Lachesis muta ist der lateinische Name der Buschmeisterschlange, die zu den Grubenottern gehört. Sie wird bis zu 3,50 m lang und lebt in Zentralamerika sowie dem nördlichen Südamerika. Ihr Gift wird in der Homöopathie als Heilmittel eingesetzt.

Das Homöopathikum Lachesis besitzt eine sehr große Wirkungsbreite. Es wird nach dem Ähnlichkeitsprinzip („Gleiches mit Gleichem“) oft zur Behandlung chronischer Erkrankungen eingesetzt. Doch auch bei akuten entzündlichen sowie fiebrigen Beschwerden

kommen Lachesis-Zubereitungen zum Einsatz, um die Abwehr der weißen Blutkörperchen zu unterstützen. In der Nutztierhaltung wendet man meist D6 bis D8 Potenzen an.

Lachesis wird als typisches „Frauenmittel“ bezeichnet. Mastitiden, Gebärmutterentzündungen und alle Infektionskrankheiten, insbesondere Infektionen der Atemwege und des Verdauungstrakts, sowie Zellgewebsentzündungen sind die vorrangigen Einsatzgebiete für dieses Homöopathikum. Ferner wird es bei Viruserkrankungen und akutem Gelenkrheumatismus sowie Erkrankungen mit erhöhter Berührungsempfindlichkeit angewendet.

LactaStop B

Natürliche Unterstützung zum Trockenstellen.

NEU

Ab sofort bieten wir mit LactaStop B ein neues Produkt für Rinder, Schafe und Ziegen. Bereits eine einmalige Gabe reicht aus, um mithilfe natürlicher Inhaltsstoffe die Milchproduktion zum Trockenstellen zu hemmen und den Euterdruck zu senken. Gleichzeitig wird die Geweberückbildung und ein schneller Verschluss der Zitzen gefördert.

LactaStop B ist im 5 l Kanister erhältlich. Pro Kuh ist eine einmalige Gabe von 250 ml, bei hoher Milchleistung (> 25 l) 500 ml notwendig.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.schaette.de oder direkt von Ihrem Dr. Schaette Außendienst.



Traxaxan B – wieder lieferbar

Aufgrund eines Ernteausfalls im vergangenen Jahr konnten wir Ihnen über mehrere Monate das beliebte Produkt nicht liefern. Endlich ist nun die neue Ernte bei uns eingetroffen, und ab sofort ist Traxaxan B, bestehend aus Lorbeerfrüchtepulver zur Anregung der Durchblutung der Muskulatur, wieder verfügbar. Besonders nach der Geburt dient es der Vermeidung von Nachgeburtsverhaltung.

Rückständige Bestellungen haben wir bereits ausgeliefert. Weitere nehmen wir gerne über unseren Online-Shop, telefonisch oder über die Kollegen im Außendienst entgegen.

SALUVET-AKADEMIE



Dr. Gabriele Arndt
Wissenschaftliche
Fachberatung



Verena Braun
Produktmanagerin
Nutztiere



Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung unter www.schaette.de/aktuelles/webinare

WEBINARE

HEILPFLANZEN-PORTRAITS

Ingwer – aromatisch-scharfe Heilpflanze mit Potential

Dienstag, den 21.10.2025, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin Dr. Gabriele Arndt

Eiche – von Mythen umwoben, als Heilpflanze unterschätzt

Dienstag, den 18.11.2025, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin Dr. Gabriele Arndt

WEBINARE

TIERGESUNDHEIT*

Trockenstehzeit – Abstellgleis oder wichtiger Boxenstopp?

Dienstag, den 28.10.2025, 19:30 – 20:30 Uhr
Referentin Verena Braun

Gebärparesie – vorbeugen und im Akutfall behandeln

Dienstag, den 25.11.2025, 19:30 – 20:30 Uhr
Referentin Verena Braun

Pansen – das zentrale Kraftwerk effektiv und stabil halten

Dienstag, den 02.12.2025, 19:30 – 20:30 Uhr
Referentin Verena Braun

* Die Teilnahme an diesen Webinaren wird für die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen im QMilch-Programm anerkannt.